

 **Bundesministerium**
Inneres

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.685.665

Wien, am 24. September 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat MMag. Dr. Michael Schilchegger hat am 27. Juli 2026 unter der Nr. **6731/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Drogen-Hotspots und Behördenversagen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Wie viele Anzeigen wurden im Jahr 2025 wegen Drogendelikten in Österreich erstattet? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland)*
 - a. *Um welche Delikte handelte es sich im Detail?*
 - b. *Welche Staatsbürgerschaft hatten die angezeigten Personen?*
 - c. *Welchen Aufenthaltsstatus hatten die angezeigten Personen?*
- *Welche Mengen an illegalen Substanzen wurden im Jahr 2025 in Österreich sichergestellt?*
- *Wie hat sich die Zahl der Drogendelikte in Österreich in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Bundesland)*
- *Wie viele der angezeigten Personen waren Wiederholungstäter?*

Es darf auf die beiliegende tabellarische Auswertung verwiesen werden.

Drogendelikte an polizeilich überwachten Hotspots gelten als klassische Kontrolldelikte, bei denen die Fallzahlen in der Statistik direkt an die Intensität und Häufigkeit der polizeilichen Kontrollen gekoppelt sind. Bei der Betrachtung von Drogen-Hotspots und Kontrolldelikten über einen Zeitraum von 5 Jahren lassen sich statistisch und kriminologisch folgende Kernpunkte festhalten:

- Richtet die Polizei an einem Hotspot eine Schwerpunktzone ein und kontrolliert über einen Zeitraum massiv, steigen die Anzeigen in die Höhe.
- Durch massiven Kontrolldruck an einem Hotspot wird die Szene nicht aufgelöst, sondern weicht aus.
- Erst der Blick auf einen längeren Zeitraum (5 Jahre) zeigt, ob der Handel in einer Region real steigt oder ob sich lediglich die Suchtgiftszene verlagert hat.

Bei der Einordnung der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass Suchtmittelkriminalität in weiten Teilen ein Kontrolldelikt ist. Umfang und Schwerpunktsetzung polizeilicher Kontrollen und Ermittlungen wirken sich daher auf das Anzeigeaufkommen aus. Einzelne Großaufgriffe können zudem zu deutlichen Schwankungen bei den jährlichen Sicherstellungsmengen führen.

Zu den Fragen 2a, 2b, 6 und 7:

- *Aus welchen Ländern stammen die sichergestellten Substanzen?*
- *In wie vielen Fällen konnten die Händler dieser Substanzen ermittelt werden?*
- *Wie viele Polizeieinsätze fanden 2025 im Zusammenhang mit Drogendelikten in den Landeshauptstädten statt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Landeshauptstadt)*
- *Welche personellen und finanziellen Ressourcen wurden 2025 für die Bekämpfung der Drogenkriminalität in den Bundesländern eingesetzt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland)*

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt. Von einer anfragebezogenen retrospektiven manuellen Auswertung wird auf Grund des enormen Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden Ressourcenbindung aus Gründen der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns Abstand genommen.

Zur Frage 5:

- *Welche Maßnahmen wurden seitens des Innenministeriums speziell für die Bekämpfung der Drogenszene in den Landeshauptstädten gesetzt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Landeshauptstadt)*

In allen Landeshauptstädten sowie generell in den Bundesländern wird durch die Polizei eine Vielzahl von Ansätzen zur Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität verfolgt. Darunter fallen laufende Lagebeurteilungen und regelmäßige Analysen der Hotspots. Anhand ~~der~~ dieser Auswertungen werden regelmäßig Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Der Kontrolldruck wird dadurch laufend aufrechterhalten. Darüber hinaus werden die Anzahl der Suchtgiftermittler auf Bezirksebene erhöht sowie die Zusammenarbeit mit den Bezirksverwaltungsbehörden/Gesundheitsbehörden (Bezirkshauptmannschaft/Magistrat) sowie Drogenbeauftragten/Suchtkoordinatoren intensiviert. Weitere Maßnahmen sind die Erhöhung Erkennungsdienstlicher Behandlungen, die Stärkung der Zusammenarbeit mit Justizanstalten, die Beschaffung von digitalen Vortestgeräten zur effektiveren Detektion illegaler Substanzen und die Beschaffung von Naloxon-Sprays (Erste-Hilfe-Maßnahme bei Überdosis mit Opioiden). Auch zukünftig werden Maßnahmen und Projekte in Bezug auf die Bekämpfung der allgemeinen und organisierten Suchtmittelkriminalität auf regionaler, nationaler, und internationaler Ebene durchgeführt, um auch die grenzüberschreitende Kriminalität effektiv bekämpfen zu können. Zudem zählt die Stärkung der Zusammenarbeit und die Intensivierung der Netzwerkbildung auf allen Ebenen zu den wichtigsten Maßnahmen. Ziel ist es weiterhin, einerseits den Rahmen für die Operative zu schaffen und andererseits die aktuellen Herausforderungen in diesem Kriminalitätsbereich effektiv zu begegnen.

Zur Frage 8:

- *Gab es spezielle Schwerpunktaktionen gegen organisierte Drogenkriminalität in urbanen Zentren?*
 - a. *Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen?*

Insbesondere in urbanen Zentren werden im Rahmen der Bekämpfung der organisierten Drogenkriminalität regelmäßig gezielte Schwerpunktmaßnahmen und koordinierte Ermittlungsaktionen durchgeführt. Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte, der ausgeprägten Verkehrs- und Logistikinfrastuktur sowie ihrer Funktion als nationale und internationale Verkehrsknotenpunkte kommt Ballungsräumen dabei eine besondere Bedeutung zu.

Dies gilt insbesondere für Wien, das sowohl als Absatzmarkt als auch als Transit- und Umschlagplatz für unterschiedliche illegale Suchtmittel dient. Gleichzeitig sind in der Bundeshauptstadt verschiedene, teilweise international und arbeitsteilig agierende Tätergruppierungen und Verteilernetzwerke aktiv. Die kriminalpolizeilichen Maßnahmen richten sich daher insbesondere gegen organisierte Strukturen entlang der gesamten Liefer- und Vertriebskette – vom grenzüberschreitenden Schmuggel über die Zwischenlagerung und Verteilung bis hin zum organisierten Straßenhandel.

Neben den klassischen Suchtmitteln wie Cannabis, Kokain und Heroin spielen zunehmend auch synthetische bzw. neuartige psychoaktive Substanzen sowie digitale Vertriebswege eine Rolle. Insbesondere der Handel über das Internet, soziale Medien, verschlüsselte Kommunikationsdienste und das Darknet hat sich als zusätzlicher Vertriebsweg etabliert und erfordert entsprechend angepasste Ermittlungsansätze.

Schwerpunktaktionen werden dabei sowohl eigenständig als auch im Rahmen bundesländerübergreifender und international koordinierter Ermittlungen durchgeführt. Ziel ist insbesondere die nachhaltige Zerschlagung organisierter Täterstrukturen und ihrer Vertriebsnetzwerke sowie die Identifizierung von Hintermännern, Finanzströmen und grenzüberschreitenden Verbindungen.

Gerhard Karner

	Datum/Zeit	2026-09-25T14:12:18+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-07,OU=a-sign-corporate-07,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	2052038352
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at . Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-09-25T14:23:58+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	